



Editorial

Die Veränderungen halten an...

Mit diesem Titel war bereits das Editorial im Leeporello Nr. 11 überschrieben. Damals bezog er sich unter anderem auf einen Wechsel im Prorektorat nach 21 Jahren. Heute, nur fünf Jahre später, ist die Schulleitung vollkommen neu zusammengesetzt. **Rektor Dr. Alfred Baumgartner**, der die Schule für ein Jahr interimistisch geleitet hat, ist an die **Kantonsschule Hohe Promenade** zurückgekehrt. In kürzester Zeit hat er sich mit allen Facetten der KS Im Lee vertraut gemacht und uns mit viel Weitsicht, Sachverstand und Humor unterstützt. *Dafür danken wir ihm von Herzen.*

Für die Erstklässlerinnen und Erstklässler gibt es Veränderungen auf verschiedenen Ebenen: Es gilt, sich in einem neuen Schulhaus sowie in einem neuen Klassenverband zurechtzufinden, aber auch den Ansprüchen von einem Dutzend unterschiedlicher Lehrpersonen zu genügen. Mit der Verlängerung der Probezeit bleibt dafür zum ersten Mal ein ganzes Semester Zeit. *Wir wünschen allen Neueintretenden viel Erfolg!*

Die Maturitätsprüfungen wurden erstmals vor den Sommerferien abgeschlossen. Über den grossen Erfolg trotz verkürzter Vorbereitungszeit freuen wir uns sehr. Ersatz für den bisherigen September-Höhepunkt bieten in diesem Jahr die Festaktivitäten zum 150-jährigen Jubiläum der Winterthurer Kantonsschulen.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich Ende Oktober in einer zweitägigen Weiterbildung mit dem Thema „*Ressourcen*“ auseinandersetzen. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf der fachschaftsinternen sowie der fachschaftsübergreifenden Zusammenarbeit liegen. Davon – so sind wir überzeugt – werden nicht nur die Lehrpersonen selber profitieren, sondern auch die Schülerinnen und Schüler.

Seit einem halben Jahr beschäftigt uns das Projekt „*Führung und Organisation*“ des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Mit diesem Projekt soll generell der organisatorischen und personellen Überlastung der Schulleitungen begegnet werden. Konkret werden mit Hilfe eines externen Beraters die Bereiche Strategie, Organisation, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement analysiert. Zielformulierungen sowie ein verbindlicher Massnahmenplan sollen dafür sorgen, dass die gewünschten Veränderungen ab 2013 auch umgesetzt werden. *Wir sind gespannt!*

Rita Oberholzer, Rektorin

150 Jahre Kantonsschulen Winterthur

Wir haben Geburtstag!

Von Donnerstag bis Samstag, **27. bis 29. September**, feiern wir unseren 150. Geburtstag. Eine so schöne Zahl ist auf jeden Fall ein Fest wert! Trotz unseres respektablen Alters sind wir ja immer noch schön jung und hoch dynamisch: dank den Schülerinnen und Schülern, die jedes Jahr frisch kommen und gehen, und dank den Lehrkräften, die auch nicht mehr die gleichen sind wie noch vor 150 Jahren...

Wenn wir feiern, dann tun wir dies nicht alleine: Mit uns feiern die Kantonsschulen Rychenberg und Büelrain. Alle drei Winterthurer Gymnasien gehen nämlich auf eine gemeinsame Schule zurück, die 1862 gegründete „Höhere Stadtschule“. Dass wir heute in Winterthur drei Kantonsschulen haben, verdanken wir den steigenden Schülerzahlen nach dem 2. Weltkrieg. Das gemeinsame Haus, die Kantonsschule Im Lee, platzte aus allen Nähten, und so bezog die Kantonsschule Rychenberg 1962 ihr neues Schulhaus nebenan, und ebenfalls 1962 wurde an der Handelsschule am Technikum ein Wirtschaftsgymnasium, die Kantonsschule Büelrain, eröffnet.

So wird gefeiert:

- **Donnerstagabend (27.9.): offizieller Festakt und Bankett für geladene Gäste.**
- **Freitag (28.9.): offene Schulzimmertüren, viele Aktivitäten in der Stadt und Ehemaligentreffen an den Schulen.**
- **Freitagabend (28.9.): u16-Schüler-Party an der KS Rychenberg.**
- **Samstagabend (29.9.): u16 Schüler-Party im Salzhaus.**

Mehr Informationen zum Fest finden Sie auf der von Schülerinnen und Schülern gestalteten Homepage www.hundertfuenfzig.ch. Reinklicken lohnt sich auf jeden Fall.

Am sicht- und hörbarsten wird unser Fest am Freitagnachmittag, wenn 2000 Schülerinnen und Schüler musikalisch umrahmt durch die Winterthurer Altstadt rennen. **Mit einem Sponsorenlauf bringen wir Farbe und Leben in die Stadt und mit dem Geld, das so zusammenkommen wird, unterstützen wir bedürftige Schulen im In- und Ausland.**

Vieles ist anders geworden in den 150 Jahren Schulgeschichte. Was sich aber nicht geändert hat, ist das Ziel der Schule und der Schulen, so, wie es der Schulrat der Stadt Winterthur 1862 vor der Schulgründung formuliert hat: **„Der Endzweck der Schule muss nach wie vor der bleiben, dass durch die hiesigen Schulanstalten ein jeder Schüler, so weit immer möglich, einen vollkommenen Abschluss und ein Mass von Bildung erreiche, wie sie seiner Berufsart und seiner Individualität entsprechen.“**

Wurde die Gründung der Schulen dank der grossen Unterstützung des Winterthurer Bürgertums realisiert, dürfen wir an unserem Fest auf die finanzielle Unterstützung einiger Winterthurer Unternehmen und Institutionen zählen. *Wir danken der Zürcher Kantonalbank, dem Landboten, Radio Top, der Johann Jakob Rieter-Stiftung, Sulzer Ltd, dem Zentrum Neuweisen, dem Lions Club Winterthur, den Stadtwerken Winterthur, Camille Bloch, Globetrotter Reisen, Manor Winterthur und der NOVIA AG.*

Christian Peter



Alfred Baumgartner



Ueli Studler

Neue Schulleitung

Nach einem einjährigen ‚Interregnum‘ präsentiert sich mit Beginn des neuen Schuljahres die Schulleitung in neuer Zusammensetzung:

Als Rektorin wird **Dr. Rita Oberholzer** nach fünf Jahren als Prorektorin neu die Leitung der Schule übernehmen.

Als Prorektor setzt **Christian Peter** in bewährter Manier und Umsicht seine Arbeit in der Schulleitung fort.

Als Prorektorin tritt **Regula Damman Bolliger** neu der Schulleitung bei. Sie ist als Konventspräsidentin und LKM-Abgeordnete bereits mit einigen Themen vertraut.

Ich wünsche der neuen Schulleitung viel Erfolg bei ihrer Arbeit und auch Freude an der Zusammenarbeit im Team.

Meinerseits bleibt der Dank für die positive Aufnahme an der Schule, für ein Jahr mit vielfältigen Eindrücken und Begegnungen und für eine Wegstrecke, auf der wir einiges in Bewegung gesetzt haben. Ich werde gerne an diese Zeit im Lee zurückdenken.

Alfred Baumgartner

Wir verabschieden Christina Laemmel (Russisch/Englisch), **Hans Maag** (Geografie) und **Ulrich Studler** (Mathematik/Astronomie) in den verdienten Ruhestand.

Ulrich Studler

Kaum einer hat unsere Schule in den letzten Jahrzehnten so stark geprägt und im Lee solch tiefe Spuren hinterlassen wie **Ueli Studler**. Im Jahre 1974 wurde Ueli als so genannter Hauptlehrer gewählt und von 1986 bis 2007 amtierte er als Prorektor. Ueli unterrichtete Mathematik, Darstellende Geometrie, Informatik und Astronomie.

Mit viel Freude führte er seine Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse des nächtlichen Sternenhimmels mit Hilfe eines der besten Teleskope im Raum Winterthur auf unserer Dachterrasse ein. Er informierte auch uns Kolleginnen und Kollegen regelmässig über bevorstehende bewundernswerte Ereignisse und erklärte astronomische Hintergründe. So haben einige von uns dank Ueli zu frühmorgendlicher Stunde Planeten vor der Sonne vorbeiziehen sehen und andere interessante Himmelsphänomene beobachten können.

Leute Im Lee

Wir begrüssen herzlich die neuen (oder zurückgekehrten) Lehrbeauftragten **Nicoletta Andri** (Mathematik), **Maria Gassmann Taranenko** (Russisch), **Martina Gubler** (Bildnerisches Gestalten), **Stefanie Hertfelder** (Englisch), **Daniel Merki** (Chemie), **Jamil Mokhtar** (Geografie), **Claudia Schenk-Selenati** (Englisch) und **Stephanie Schwarz-Ochsenbein** (Deutsch).

Als Austauschschüler kommen neu zu uns **Barbara Tou** (USA), **Sophie Amalie Steiness** (Dänemark), **Sunniva Loewoe** (Norwegen) und **Naphon Pouvaranukoah** (Thailand). Ein weiteres Semester bleibt **Yuiko Suzuki** (Japan/3f) bei uns. Aus der Westschweiz – im Rahmen der Vorbereitung auf ihre zweisprachige Matur Französisch/Deutsch – sind **Inès Conti** (2b), **Julia Martignoni** (3f), **Boris Kunz** (3d) und **Khéna Balet** (3e) zu Gast. **Herzlich willkommen!** Im Gegenzug verlassen uns für ein Austauschsemester **Gina Malacarne** in Richtung Westschweiz und für ein Jahr **Milena Sieber** (Spanien), **Nina Oeggerli** (USA), **Stephanie Abgottspon** (USA), **Milena Kundert** (Spanien), **Vera Sieber** (Estland), **Jérôme Zürcher** (Kanada), **Samuel Bienz** (Grossbritannien) und **Ramona Kobe** (USA).

Wir verabschieden uns von den teils langjährigen Lehrbeauftragten **Christine Bauert-Gutzwiller** (Biologie), **Niklaus Baumann** (Chemie), **Simone Boesch** (Englisch), **Kathrin Fischer** (Bildnerisches Gestalten), **Fabio Fossati** (Sport), **Claudia Mazza** (Französisch), **Regula Meier** (Geografie), **Michael Rüegg** (Französisch), **Bernadette Straessle** (Philosophie) und **Christoph Vogel** (Physik) und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Unsere Schulkommission verlassen leider nach langer und verdienstvoller Tätigkeit zum Wohl der Schule der Präsident **Dr. Alois Beerli**, der Vizepräsident **Reinhard Stahel** und **Prof. Dr. Peter Schaber**.

Neu treten **Florence Bernhard**, **Dr. Mirjam Bräm Gyssel** und **Prof. Dr. Markus Huppenbauer** in die Schulkommission ein.

Wir gratulieren Renato Bühler (Geschichte) und **Daniela Weinmann** (Bildnerisches Gestalten) ganz herzlich zu ihrer Ernennung zu Lehrpersonen mbA. Sie werden sich im Folgenden selber vorstellen:

Renato Bühler

Bühler ist 40 Jahre alt, glücklich verheiratet, Vater einer süssen Tochter und Geschichtslehrer aus Leidenschaft.

Das Lehrerberufen war nicht unbedingt absehbar, denn nach Besuch der Volksschule in Luzern erlernte Bühler erst einmal das Handwerk des Hochbauzeichners (Abschluss 1992).

Mit der Idee, Sekundarlehrer zu werden, machte er sich daran, an der **MSE Luzern** die Matura zu erlangen, und hielt diese 1997 erfreut in Händen, worauf er an der **Universität Zürich** Geschichte und Germanistik zu studieren begann (seine Interessen hatten sich während der Maturazeit auf diese Fächer konzentriert, das Berufsziel Lehrer blieb unangetastet). Die Studienzeit in Zürich war abwechslungsreich, es mussten Archive in der halben Schweiz besucht, Latein nachgeholt, sowie Mieta und Essen verdient werden.

Noch bevor Bühler 2004 die Lizentiatsarbeit über die „**Lebens- und Arbeitswelt in der Fabrikarbeitersiedlung Perlen**“ erfolgreich beendet hatte, tat er 2003 seine ersten Schritte als stellvertretender Geschichtslehrer an der **Berufsmaturitätsschule** in Zürich. Das Lizentiat wurde Ende 2004 gefeiert und bereits im Sommer 2005 wurde Bühler vom Schicksal nach Winterthur an die Kantonsschule Im Lee geführt, wo er sich dank geduldiger Schüler und Kollegen zum Gymnasiallehrer entwickeln konnte. Nach Erlangung des Lehrerdiplooms 2007 erhöhte sich das Unterrichtspensum. Dabei wuchs Bühler das knorrige alte Schulhaus mit den vielen wunderbaren Menschen noch stärker ans Herz.



Christina Laemmel

Christina Laemmel

Christina Laemmel scheint eine Frau voller Gegensätze zu sein, die es auf wundersame Weise versteht, diese zu einem interessanten Ganzen zu vereinen. So unterrichtete sie 29 Jahre an der KS Im Lee sowohl Englisch als auch Russisch, beides mit Begeisterung. Wichtig hierbei war ihr nicht nur die Vermittlung von sprachlichen Fähigkeiten, sondern sie ermöglichte ihren Schülerinnen und Schülern durch Exkursionen in die entsprechenden Sprachgebiete auch manchen Einblick in die jeweilige Kultur.

Es sind aber nicht nur ihre Unterrichtsfächer, die in vielen Bereichen unterschiedlicher kaum sein könnten. Wer Christina Laemmel, die Fahrerin des bekannten schnittigen Porsche, erlebt hat, weiss, dass sie stets elegant gekleidet und mit manchmal laut hallenden Stöckelschuhen durch die Gänge eilte. Wenn sich dann in den Mittagspausen diese zierliche, gut gekleidete Frau in eine Ausdauersportlerin verwandelte, die sich wohl mit manchem hätte messen können, staunten nicht wenige. Das Laufen war und ist – nebst Tennis – Christina Laemmels Leidenschaft, und sie vermochte immer in ihren Stundenplänen Lücken für Sport zu finden. Die vielen Maturereisen, welche sie stets mit Begeisterung begleitet und auch geleitet hat, ergänzen passend das Bild einer vitalen Frau.

Christina Laemmel war während ihrer Karriere an der Kantonsschule Im Lee Lehrperson, Fachvorstand, Sportlerin und Abenteurerin in einem – und dies stets umgeben von einem Hauch von Luxus.

Wir wünschen Dir, liebe Christina, dass Du in Zukunft Deine Zeit nutzt, um all die verschiedenen Facetten des Lebens auszukosten. Möge es Dir weiterhin gelingen, Gegensätze in Einklang zu bringen, und möge sich Dir noch manche Gelegenheit bieten, zur englischen Oeljacke Deine schicken russischen Pelzhandschuhe zu tragen!

Frigge Lengerer für die Fachschaft Englisch

Generationen von Schülerinnen und Schülern haben Ueli als begnadeten Didakten kennengelernt und von seinen guten Erklärungen und abwechslungsreichen, klar strukturierten Lektionen profitieren können.

Als Ueli in jungen Jahren als Prorektor gewählt wurde, war es für uns als Fachschaft wertvoll, einen direkten Draht zur Schulleitung zu haben, doch seine organisatorischen Fähigkeiten, seine Zuvorkommenheit und seine umsichtige und konziliante Art taten der ganze Schule gut. Er und unser damaliger Rektor Thomy Rutschmann, der ihn sehr schätzte, verstanden sich regelrecht als „Dreamteam“.

Wir alle schätzen Uelis offene, wohlwollende und humorvolle Art. Tag für Tag trat er mit einem freundlichen „Guete Morge“ ins Lehrerzimmer und keine Pause verging, ohne dass er nicht eine amüsante Anekdote erzählt hätte. Ueli ist ein begnadeter Unterhalter. Wie langweilig wird es am Stammtisch ohne ihn? So verlieren wir mit Ueli einen lieben, äusserst angenehmen Kollegen, danken ihm für alle gemeinsamen wertvollen Stunden und alles Gute, das er uns hinterlässt, und wünschen ihm und seiner Familie das Allerbeste für den nächsten Lebensabschnitt.

Die Fachschaft Mathematik



Renato Bühler, Daniela Weinmann

Daniela Weinmann

Ich bin in Dietikon aufgewachsen und habe an der Kantonsschule Urdorf die Matur gemacht. In meiner Freizeit habe ich immer schon viel gezeichnet. Kunst habe ich jedoch erst spät kennengelernt. Meine Eltern gingen mit mir und meinen beiden Geschwistern eher ins Technorama als ins Kunstmuseum. Als ich erfuhr, dass es eine Kunsthochschule gibt, wollte ich da unbedingt hin. Als ich mich für den gestalterischen Vorkurs anmeldete, dachten meine Eltern zuerst, ich würde nach einem künstlerischen „Zwischenjahr“ wieder Vernunft annehmen. Beinahe kam es auch so. Nach dem Vorkurs studierte ich ein Jahr Geschichte und Germanistik. Mir gefiel die Universität, es war schön, im Lesesaal zu sitzen und „Malina“ von Ingeborg Bachmann oder das Stück „Die Arabische Nacht“ von Roland Schimmelpfennig zu lesen. Ich kehrte trotzdem an die Kunsthochschule zurück. Während und nach meinem Zeichnungslehrerstudium reiste ich oft in den Osten: Ich studierte ein Quartal an einer Kunstakademie in China, reiste für eine Kunstaktion nach Jerusalem und unterrichtete Jugendliche in Bosnien. Vor drei Jahren drehte ich einen Dokumentarfilm auf den Philippinen. Nach meinen Reisen hatte ich das Bedürfnis, meine Zeit etwas nachhaltiger zu investieren. Ich begann ein zweites Studium als Journalistin und bewarb mich am Lee als Zeichnungslehrerin. Jetzt bin ich hier. Ich bin gerne Lehrerin. Manchmal wird es etwas streng, neben dem Unterrichten meine Masterarbeit zu schreiben. Meine Band bringt mich auf andere Gedanken. Und mein Bassist, in den ich über beide Ohren verliebt bin. Mein Freund und ich wohnen weit weg von Winterthur auf dem Zollikerberg am Waldrand. Wenn wir nicht lesen oder spazieren, versuchen wir uns im Kochen zu übertrumpfen. Dahin fliesst auch unser liebes Geld – leider verfügen wir über eine ausgeprägte Schwäche für Leckereien aus dem Bioladen. Ausserdem lieben wir gute Filme. Und vergessen jedes Mal, sie in den Videoverleih zurückzubringen.

Sein Unterrichtsmotto lehnt sich stark an Kurt Tucholskys Text „Geschichtswissenschaft“ an:

„Er kocht eine Suppe, die ist zusammengesetzt aus: den trüben Quellen, die er zu benutzen gezwungen ist; aus den Fehlern, die durch lange Überlieferung entstanden sind, denken Sie an die Zeit der unvollkommenen Druckerkunst; aus der mehr oder weniger willkürlichen, zufälligen, von tausend Umständen abhängigen Wahl, die er unter diesen Quellen trifft; aus seiner Person; aus der Erziehung, die er genossen hat; aus seinen politischen Ansichten, die er verheimlichen, aber nicht verstecken kann – aus alledem setzt sich die Geschichtssuppe zusammen.“



Hans Maag

Glimmerschiefer, Quarzporphyr oder Schrattenkalk? Wer immer eine Antwort auf solche oder ähnliche Fragen suchte, war bei **Hans Maag** gut aufgehoben. Er war der **Geologieexperte** der Fachschaft Geografie, und Generationen von Schülerinnen und Schülern waren mit ihm am Gotthard, Susten oder Grimsel und haben sich in die Geheimnisse der Alpengeologie einführen lassen; seine letzte Exkursion wird er mit uns Geografielehrern anfangs September durchführen. Dann aber ist endgültig Schluss mit Unterrichten. 32 Jahre lang hat Mg am Lee gewirkt, die meiste Zeit davon im Job-Sharing mit der KS Büelrain.

Hans Maag ist weit mehr als nur ein Geologieexperte. Er ist in allen Gebieten der Geografie zu Hause, interessiert sich für Kultur und Wirtschaft (und Fussball!) ebenso wie für lokale und globale Fragen. Die Erfahrungen seiner zahlreichen Reisen flossen nicht nur in seinen Unterricht ein, regelmässig präsentierte er sie auch im Schaukasten der Geografie: Bolivien, Südafrika, Sinai, USA, Indien, China...

Mit der Pensionierung von Hans Maag verliert die KS Im Lee nicht nur einen Fachmann der Geografie, sie verliert auch einen Pädagogen, dem das Wohl der Schule und – vor allem! – das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler am Herzen lag. Es ist deshalb kein Zufall, dass Hans Maag seine Lehreraufbahn nicht mit einer Lektion abschliesst, sondern mit der Exkursion der Klasse 2b nach Amsterdam.

Christian Peter für die Fachschaft Geografie

Sabine Schenk



Die neue Bibliothekarin

Anfang Mai hat **Sabine Schenk** als Nachfolgerin von **Christoph Forster** die Leitung der Lehrer-Bibliothek übernommen. Ein Grossteil ihres Auftrags besteht darin, die Bestände der verschiedenen Fachschaftsbibliotheken in die Online-Datenbank aufzunehmen. Da sie das ruhige und systematische Arbeiten schätzt, ist das Projekt, das sich nun schon einige Zeit hinzieht und auch nicht so bald abgeschlossen sein wird, zweifellos in guten Händen. Schon zuvor hat Sabine Schenk acht Jahre lang in einer Bibliothek gearbeitet und festgestellt, dass sie sich in vielerlei Hinsicht gern mit Büchern beschäftigt. Darum und weil für sie als Winterthurerin der Arbeitsweg günstig ist, hat sie sich für die Stelle am Lee interessiert – und sich unterdessen bereits eingearbeitet und eingelebt.

Agenda

August

- Mo 20.8. Beginn des Herbstsemesters 12/13
- Mo 20.8. Begrüssung der 1. Klassen, 07.45 Uhr, Aula
- Fr 31.8. evtl. Openair-Kino der SO

September

- Mi 5.9. Informationstag der Uni und ETH Zürich (4. Klassen)
- Do 6.9. Elternabend der 1. Klassen, ab 18.30 Uhr
- Di 11.9. Sporttag (2. bis 4. Klassen)
- Di 11.9. Klassentag der 1. Klassen
- Mi 12.9. Mittelschulsporttag
- Fr 14.9. Verschiebungsdatum Sporttag und Klassentag
- Mo 17.9. Rangverkündigung Sporttag, 10-Uhr-Pause vor dem Sekretariat
- Fr 28.9. 150 Jahre Kantonsschulen Winterthur: offene Türen, Musik, Sponsorenlauf, Ehemaligentreffen gemäss Spezialprogramm; abends u16-Party in der Müsliburg Rychenberg
- Sa 29.9. u16-Disco im Salzhaus Winterthur

Oktober

- Mo 1.10.–Mo 8.10. Sprachreise nach Nordengland für angemeldete SchülerInnen der Immersionsklassen 3g und 4g
- Mo 1.10.–Fr 12.10. Individuelle Sprachaufenthalte für angemeldete SchülerInnen (3. Klassen)
- Sa 6.10.–So 21.10. **Herbstferien**
- Di 23.10. Französisch-Exkursion nach Lausanne (Klasse 4a)
- Fr 26.10. Orientierungsveranstaltung über den Freifachunterricht für 1. Klassen, 09.25–10.05 Uhr, Aula
- Mi 31.10. und Do 1.11. Schulinterne Lehrerfortbildung in Kappel am Albis, unterrichtsfrei für SchülerInnen

November

- Fr 2.11. Berufsinformmarkt, 16.00 Uhr, Aula
- Mo 5.11. Abgabe der Anmeldungen für Freifächer
- Mo 5.11. Profilwahlabend für SchülerInnen des Untergymnasiums, zusammen mit KRW und KBW, 18.00 und 20.00 Uhr, Aula
- Mo 12.11. Orientierungsabend für Eltern und zukünftige SchülerInnen, 20.00 Uhr, Aula
- Mi 14.11. Matura in der Tasche, was nun? Veranstaltung der EMW, 19.30 Uhr, Studiobühne KS Rychenberg
- Fr 16.11. Chormorgen Aula (3.-Klassen-Chor), 09.25–12.40 Uhr, Aula
- Di 27.11. Autorinnenhalbtage mit Angelika Overath, Aula: 08.15–09.45 Uhr Diskussionsrunde (4. Klassen) 10.15–11.00 Uhr Lesung (4. und ausgewählte 2./3. Klassen)
- Mi 28.11. und Do 29.11. Punschtage der SO

Dezember

- Mo 3.12.–Fr 21.12. Musikalischer Adventskalender, täglich in der 10-Uhr-Pause vor dem Sekretariat
- Mo 3.12. und Di 4.12. Schnupperhalbtage für zukünftige SchülerInnen
- Mi 5.12. Studieninformationstag für Deutschschweizer an der ETH Lausanne für angemeldete SchülerInnen
- Do 6.12. Samichlaustag der SO
- Fr 21.12. Abgabe der Maturitätsarbeiten an die BetreuerInnen
- Fr 21.12. auf Sa 22.12. Volleyballnacht der SO
- Sa 22.12.–So 6.1. **Weihnachtsferien**

Januar

- Mo 7.1. Schulbeginn
- Fr 18.1. Bio-Praktikum an der Uni Zürich (SF Biologie, Kurs 2)
- Mo 21.1. Gesundheitstag (1. Klassen)
- Mo 21.1. Orientierung über die Maturitätsarbeit (3. Klassen), 14.25–15.55 Uhr, Mensa
- Di 22.1. Erstklässler-Zmorge, 07.45–09.15 Uhr, Mensa
- Di 22.1. und Mi 23.1. Berufswahlinformations-Halbtage (3. Klassen)
- Di 22.1. Musische Werkschau (Maturitätsarbeiten, Unterstufenchor, Band), 19.30 Uhr, Konzertsaal der Musikschule
- Fr 25.1. Delegiertenversammlung der SO, 08.35–10.05 Uhr, Mensa
- Fr 25.1. Vernissage der Ausstellung der gestalterischen Maturitätsarbeiten, 17.00 Uhr, E-Boden
- Sa 26.1. Präsentationen der Maturitätsarbeiten, ca. 09.00–15.00 Uhr
- Mo 28.1.–Fr 1.2. Interdisziplinäre Themenwoche (4. Klassen)

Februar

- Fr 1.2. Abgabe der überarbeiteten Fassungen der Maturitätsarbeiten
- Sa 2.2.–Mo 18.2. **Sportferien und Faschnachtsmontag**
- So 10.2. Anmeldeschluss für zukünftige SchülerInnen

Gut zu wissen

Aktivitäten der Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur (EMW)

Am 8., 15. und 24. September 2012 findet der erste Teil des erfolgreichen Seminars „Lerne Lernen“ statt. Am 19. Januar 2013 ist ein Repetitorium geplant.

Am 14. November 2012 findet von 19:30 bis 21:30 Uhr in der Studiobühne der KS Rychenberg eine Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufswahl statt: *Matura in der Tasche – was nun?*

Referentin ist Frau *Anita Glenck-Stalder*, Beraterin bei der Berufs- und Studienberatung des Kantons Zürich. Angesprochen sind alle MittelschülerInnen der oberen Klassen, Eltern und Lehrpersonen. Im ersten Teil erhalten die TeilnehmerInnen Informationen zu den Möglichkeiten nach der Matura, zum Bologna-Modell, zu den Unterschieden Universität/Fachhochschule, den verschiedenen Studiengängen an Uni/ETH/FH, zu Studienaufbau, Zulassung und Anforderungen.

Im zweiten Teil findet unter Mitwirkung von StudentInnen eine Podiumsdiskussion statt zu folgenden Themen: *Welches ist die beste Vorbereitung auf ein Studium und auf die Studienwahl? Lohnt sich ein Zwischenjahr? Was kostet ein Studium? Wie sind die Berufsaussichten? Kein Studium: Was sonst? Wo kann man sich beraten lassen?*

Es besteht die Möglichkeit, in der Pause mit den StudentInnen ins Gespräch zu kommen. Die EMW offeriert Getränke.

Die EMW sponsert regelmässig verschiedene Aktivitäten: Apfeltag, Maturaball, Jahresessen der Schülerorganisationen. Näheres auf www.emw-winterthur.ch.

Rock'n'Roll!

Sportlehrer *René Bachmann* ist Vize-Schweizermeister im Rock'n'Roll! Gemeinsam mit seiner Tanzpartnerin *Stephanie Rüegg* feierte er den Erfolg beim Turnier in Winterthur: *Herzliche Gratulation!* Die beeindruckende Darbietung können Sie sich anschauen unter www.damo.ch oder www.youtube.com/RRC-DAMO.

Ankündigung

Am Dienstag, 22. Januar 2013 findet die alljährliche *Werkchau musischer Maturitätsarbeiten* im Konzertsaal des Konservatoriums Winterthur statt (Beginn 19.30 Uhr).

Die mathematische Rätselecke

Aus Elementen der Länge 1.9 m und 3.9 m wird eine Röhre zusammengesetzt.

1. Kann man auf diese Weise eine Röhre der Länge 100 m erhalten? *Wenn ja, wie?*
2. Allgemein: Welche ganzzahligen Längen können Röhren, die aus solchen Elementen bestehen, insgesamt haben?

Gelungene Lösungen, welche die Mathematiklehrkräfte bis zum 31. August 2012 erhalten, werden prämiert.

Einen Preis gewonnen haben das letzte Mal: Gabriel Tanner (2a), Isabel Schmidt (2b), Anna Stäubli (2g); Andreas Gaberthüel (2f), Lukas Hasler (3g), Cristian Carbognin (4e).

Martin Walter

Schaffen Im Lee

Mathematikwettbewerb Känguru 2012

Als sich am 15. März 120 Schülerinnen und Schüler in der Mensa einfanden, wussten die wenigsten, was genau auf sie zukommen würde, doch es war klar: Erstens hat es mit Mathematik zu tun und zweitens ist es freiwillig.

Tatsächlich führt die KS im Lee den Mathematikwettbewerb namens Känguru heuer schon zum siebten Mal durch. Er beinhaltet 30 spielerische Fragen, die man durch logisches Überlegen lösen kann, und eingeladen sind jeweils die ersten beiden Jahrgänge unserer Schule. Im Jahr 1978 wurde der Känguru-Wettbewerb zum ersten Mal – *nomen est omen* – in Australien durchgeführt und fand über die Jahre nicht nur den Weg zu uns in die Schweiz, sondern auch in 40 andere Länder.

Hinter dem Wettbewerb steckt die Idee, Leute für mathematische Fragestellungen zu begeistern – ganz ohne Notendruck. Im Gegensatz zum Schulunterricht braucht es auch nur rudimentäres mathematisches Vorwissen, um die Knobelaufgaben zu lösen. Und so brüteten also 120 Köpfe über dem Entscheid, ob A, B, C oder doch eher D richtig sei. Gleichentags füllten ca. 19'000 andere Deutschschweizer, 5700 aus derselben Alterskategorie, die Antwortalons aus. Und so heisst die Lee-Köpfe wurden, so hervorragend waren auch ihre Leistungen. Denn im Schnitt kreuzte ein Lee-Teilnehmer 5 Fragen mehr richtig an als ein Durchschnittskänguruianer!

Speziell gute Leistungen haben folgende Schülerinnen und Schüler der KS im Lee abgeliefert, sie alle klassierten sich in den Top 100 der Deutschschweiz:

Wolfgang Pils an der Nobelpreisträger-Tagung

Auf Anregung der Schulleitung wurde ich zu einem Förderprojekt mit dem Namen *«teaching-spirit»* eingeladen, das im Rahmen einer fünftägigen Nobelpreisträger-Tagung in Lindau am Bodensee stattfand (1. bis 6. Juli 2012). Diese Tagung wurde 1951, einige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Zweck ins Leben gerufen, das nicht nur politisch isolierte Deutschland in wissenschaftlichen Belangen wieder mehr in Kontakt mit anderen Ländern zu bringen.

Im Mittelpunkt dieser Tagung stehen nicht die neuesten Ergebnisse der Forschung, sondern der Austausch von Laureaten mit dem Bildungs- und Forschungsnachwuchs, mit dem Ziel, Generationen, Grenzen, Disziplinen, Geschlechter und kulturelle Hintergründe zu überwinden. So lautet denn auch der Leitspruch der Tagung: *„Educate. Inspire. Connect“*. Educate steht dabei nicht nur für die Vermittlung von Lehrbuchinhalten, sondern für gegenseitiges Lernen, durchaus und ganz bewusst in beide Richtungen.

In Workshops wurden mit den Laureaten verschiedenste Fragen diskutiert: Welches sind die Wege in die Forschung und in der Forschung? Wodurch wird ein Forscher motiviert und welches Ziel hat er vor Augen? Wie wählt man ein Forschungsgebiet im Lichte der weiter oben beschriebenen komplexen Rahmenbedingungen? Wie können Forschung und Privatleben integriert werden? Wie kann es gelingen, junge Frauen für Wissenschaft zu begeistern? Wie gestaltet man internationale Kooperation vor dem Hintergrund von Konkurrenz und massiven wirtschaftlichen Interessen? Welches sind die Themen der Zukunft, und welche ungelösten Probleme harren der Erforschung?

Diverse parallel stattfindende Aktivitäten, die sich an alle Altersstufen richten, verfolgen das Ziel, den Lindauer Dialog über die Tagungswoche hinaus zu institutionalisieren.



Dave Moser

Rang
(Deutschschweiz)

Dave Moser	3d	4
Andrin Gerber	3d	8
Florin Thalmann	3e	20
Lukas Steiner	3d	47
Adrian Stüss	2a	72
Louis Borer	2e	88
Marco Peter	2e	99
Silvana Hartmann	3c	99

Sie alle wurden vom Rektor in einer kleinen Siegerehrung beglückwünscht und beschenkt. Das grösste Geschenk machte sich dabei Dave Moser aber selbst. Aufgrund seiner Leistung im Wettbewerb wurde er von der Deutschschweizerischen Mathematikkommission für eine Woche nach Berlin eingeladen, um sich dort mit anderen Schülerinnen und Schülern aus ganz Europa auszutauschen. Herzliche Gratulation! Die Fachschaft Mathematik bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die diesen Anlass möglich gemacht haben, allen voran natürlich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Uns freut es, dass so viele diese Herausforderung annahmen!

Christian Hämmerle

Autorinnenhalbtage mit Angelika Overath

Am Dienstag, 27. November, wird **Angelika Overath** in der Aula mit unseren Maturandinnen und Maturanden in einer offenen Diskussion über ihre literarischen Werke sowie ihre journalistischen Arbeiten sprechen. Die anschliessende Lesung ist offen für alle interessierten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte unserer Schule.

Angelika Overath, 1957 in Karlsruhe geboren, studierte Germanistik, Geschichte und Italianistik in Tübingen. Ihre Dissertation schrieb sie über „*Das andere Blau. Zur Poetik einer Farbe im modernen Gedicht*“ (1986). Sie verbrachte drei Jahre als freie Autorin in Griechenland und kehrte 1991 mit ihrer Familie nach Tübingen zurück. 2007 zog Angelika Overath mit ihrem Mann, einem Literaturkritiker und Universitätsdozenten, und dem jüngsten Sohn nach Sent ins Unterengadin. Was sie zu diesem Schritt bewog und wie sie sich in diesem Dorf einzuleben beginnt, beschreibt sie sehr anschaulich, auch humorvoll und mit grossem Respekt der einheimischen Bevölkerung gegenüber in ihrem „*Senter Tagebuch*“ (2010). Angelika Overath ist Autorin, Journalistin und Dozentin, u.a. an der Schweizer Journalistenschule MAZ. Bisher sind von ihr die Romane „*Nahe Tage*“ (2005) und „*Flughafenfische*“ (2009) erschienen. Ihre Reportagen und Essays schreibt sie für das DU, die NZZ, die NZZ am Sonntag, Das Magazin, die Zeit u.a.m. Von ihr sind mehrere Bücher mit Reportagen und Essays erschienen. Ihre Arbeiten wurden mit verschiedenen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, wie zum Beispiel dem *Egon-Erwin-Kisch-Preis* für literarische Reportagen (1996), dem *Ernst-Willner-Preis* beim *Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb* (2006) und dem *Schweizer Preis für unabhängigen Journalismus* (2008).

Wir freuen uns, Frau Overath persönlich kennenzulernen und einen Einblick in ihr vielfältiges Schaffen zu erhalten.

Olivia Keller

Eine online verfügbare Mediathek (www.mediatheque.lindau-nobel.org) beinhaltet unter anderem einzigartige Audio- und Video-Originalbeiträge aus 62 Jahren Tagungs- und 100 Jahren Wissenschaftsgeschichte der mit Nobelpreis ausgezeichneten Wissenschaftler und ihrer bahnbrechenden Leistungen. Nebst diversen Vorträgen von verschiedenen Nobelpreisträgern über Kosmologie und Klimaerwärmung und einer Fahrt mit dem ältesten Dampfschiff auf dem Bodensee waren für mich persönlich besonders die angeregten Diskussionen mit Fachkolleginnen und -kollegen aus anderen Ländern inspirierend.

Wolfgang Pils

Meta-Lina Spohn mit dem Lilo Goldstein-Preis 2012 ausgezeichnet

Für ihre Maturitätsarbeit „*Freiheit ist eine grosse Sache. Internierte polnische Studenten in Winterthur 1940-1946*“ hat **Meta-Lina Spohn** (ehem. 4e) den **Lilo Goldstein-Preis 2012** erhalten. In ihrer Arbeit untersuchte Meta-Lina historische Quellen zu Leben und Schicksal internierter junger Polen, wie sie lebten und in Winterthur heimisch wurden. Der Lilo Goldstein-Preis wird seit 2003 von der Christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft Winterthur und Umgebung vergeben; **die Auszeichnung soll das Bemühen junger Menschen um ein besseres Zusammenleben und gegen Intoleranz honorieren.** Die Anerkennungsgabe ging an **Hatice Cetinkaya** (ehem. 4d) für ihre Maturitätsarbeit „*Die Angst vor dem Islam*“.

Margarethe Joelson

Patrik Willi holt Silber an der nationalen Chemie-Olympiade 2012

Die Chemie-Olympiade lässt sich in zwei Hälften aufteilen. Die internationale Olympiade, wo alle teilnehmenden Nationen durch vier Schüler repräsentiert werden, und die nationalen Olympiaden. **Bei beiden handelt es sich um Wissenschaftswettbewerbe, wobei sich interessierte Schüler auf Mittelschulniveau miteinander messen können.** Die nationalen dienen dabei zur Bestimmung der Kandidaten für die internationalen.

Das Verfahren der nationalen Chemie-Olympiade, wo ich es bis in die Finalrunde geschafft habe, ist in drei Runden gegliedert. Die erste Runde besteht aus einem Multiple-Choice-Test, der zugleich auch als Anmeldung für die nationale Olympiade dient. Er ist so aufgebaut, dass alle Interessierten sich daran versuchen können, was ich definitiv empfehle, denn sowohl **die nationale als auch später die internationale Olympiade sind gute Gelegenheiten, um Kontakte mit Gleichgesinnten aus der Schweiz und der ganzen Welt zu knüpfen, Universitäten zu besuchen und sich mit Studierenden zu unterhalten.** Dies gibt gute Anhaltspunkte, um sich bei der Studienwahl besser entscheiden zu können.

Voraussetzung dafür ist natürlich, dass man die erste Runde besteht und an die Zentralprüfung kommt, wo von normalerweise um die 200 Anmeldungen ungefähr 50 Schüler zugelassen werden. **Die besten sechzehn werden für die Finalwoche aufgebildet.** Da ab diesem Niveau im Hinblick auf die internationale Olympiade Fähigkeiten geprüft werden, die über das Grundlagenfach Chemie hinausgehen, bereitet man sich an zwei Wochenenden und zuletzt eine ganze Woche, theoretisch wie praktisch, auf die Finalrunde vor.

Rückblickend einige Stimmen zum Projekt, aus Sicht der SchauspielerInnen, des grossen Chors, des kleinen Hexenchors und der SolistInnen:

Das Theaterstück im vorangehenden Jahr hatte viele von uns beeindruckt und war auch der Grund für unsere Kursanmeldung. Wir hofften alle, dass unser Stück mindestens genau so gut würde. Die Proben am Anfang liefen jedoch nicht gleich auf Anhieb gut. Wir probten einzelne Szenen immer und immer wieder. Die Aufführung rückte näher und näher, doch verschiedene SchauspielerInnen hatten immer noch Textschwierigkeiten und einigen fehlte noch das Kostüm. Nebst den intensiven Proben, die einen Teil unserer Freizeit einnahmen, mussten wir auch einige Schulstunden opfern, was zu Lern- und Stoff-Schwierigkeiten und viel Stress führte. Aber wir haben tolle Menschen kennengelernt und sind zu einem überragenden Endprodukt gekommen, mit dem wir selbst nicht gerechnet hätten.

Liza „Britney“ Habib (4f)

Herr Nussbaumer ist ein genialer Dirigent. Er war immer mit Leib und Seele dabei bis zur Perfektion. Ich erschrak aber sehr, als er uns die Chortribüne zeigte, auf der mengepfercht stehen und ohne Verpflegung ausharren mussten. Deshalb beneide ich das Orchester. Zum Schluss hin wusste ich nicht nur meinen Part, sondern auch die Sprechpassagen auswendig. Natürlich habe ich mich über jede gelungene Vorstellung gefreut. Ich habe einer fremden Dame angesprochen, ich sollte dem ganzen Chor ein gewaltiges Lob sagen.

Eliane Söldi (4f)

Oper-/Theater-Projekt 2011/12

Für uns waren gewisse Gesangspassagen eine musikalische Herausforderung, vor allem die Verbindung von Text und Musik. Wir diskutierten sie in der Gruppe, um eine möglichst authentische Inszenierung zu entwickeln, wir erarbeiteten das ganze Opernstück selbst. Diese nahe Zusammenarbeit zwang uns immer wieder, unsere Hemmungen und Ängste zu überwinden. Nicht jede Anforderung war uns geläufig. Jeder und jede durchlebte seine persönliche Krise. Selbstzweifel an unserer eigenen Leistung und der Zeitdruck forderten uns heraus. In diesen Fällen kamen wir zusammen und riefen uns in Erinnerung, was wir schon erreicht hatten. Dies stärkte unseren Zusammenhalt und motivierte neu. Wenn man endlich die Bühne einer ausverkauften Vorstellung betritt, ist jede Anstrengung und Meinungsverschiedenheit vergessen. Das Adrenalin und die Energie, die vom Publikum ausging, verhalfen uns zu Bestleistungen. Wir genossen diesen Moment, wo wir zeigen konnten, was wir über Monate erarbeitet hatten. Wir glauben, dass nicht nur die musikalische und theatralische Leistung sichtbar wurde, sondern auch die Freude und der Spass, die wir mit der ganzen Dido-und-Aeneas-Crew hatten. Am Schluss bleiben uns viele schöne Erinnerungen, die wir mit neu gefundenen Freunden teilen können.

Corina „Corinna“ Haldenstein und Claudio „Aeneas“ Baldini (4f)



Patrik Willi und Matthias Bräm

Obwohl das ganze als ein Wettbewerb aufgebaut ist, ist die Stimmung, zumindest ausserhalb der Prüfungen, von keinerlei Konkurrenz geprägt. Es lohnt sich also, wenn man sich auch nur ein bisschen dafür interessiert, an der Olympiade nur schon der guten Atmosphäre halber teilzunehmen. Man wird es nicht bereuen!

Patrik Willi (4g)

Matthias Bräm an der Biologie-Olympiade 2012

Nachdem ich bereits im letzten Jahr an der Schweizer Biologie-Olympiade teilnehmen konnte, habe ich auch dieses Jahr die Herausforderung angenommen. Der Wettbewerb verläuft mehrstufig. **Im ersten Test, der an der Schule durchgeführt wird, habe ich es wieder unter die ersten 80 geschafft.** Dies motivierte mich, weiter zu büffeln, auch wenn im Maturajahr der Besuch der Vorbereitungswoche nicht bewilligt wurde.

In dieser Woche würde das ganze Wissen vermittelt, das für die zweite Runde gebraucht wird. Den Unterricht ergänzt ein Skript, das man erhält. Dies ist ein Vorteil, da man nicht immer mit Schreiben beschäftigt ist und aufmerksam zuhören kann. Danach folgt der zweite Test, der um einiges anstrengender ist als der erste. Er dauert 4 Stunden und wird extern in Bern durchgeführt.

Nachdem ich es in die Schlussrunde geschafft hatte, gab es in einer Intensivwoche an der Uni Bern praktische und theoretische Prüfungen, die bewertet wurden. Diese Tage waren anstrengend, da wir 4 bis 6 Praktika pro Tag durchführen mussten, aber sie waren auch sehr interessant. Wir haben sämtliche Teilgebiete der Bio durchgearbeitet: Wir haben beispielsweise Gene in Bakterien eingeschleust, eine Gelelektrophorese durchgeführt, einen Tintenfisch und eine Niere sezirt.

Übernachtet haben wir in einer Zivilschutzanlage. Die Abende waren wie letztes Jahr gesellig, auch mit Spiel und Unterhaltung. Auch das Essen war gut. Am Abend freute man sich immer schon darauf, zurückzukehren und sich beim Nachessen vom nächsten Tag zu erholen. Mit neuen Freundschaften und dem 13. Rang schloss ich die diesjährige Bio-Olympiade ab. Sie war für mich auch gleich eine gute Vorbereitung auf die Bio-Maturprüfung. Die Teilnahme an einer Bio-Olympiade kann ich allen Biologie-Interessierten nur empfehlen.

Matthias Bräm (ehem. 4h)

ei und drillte uns
er wir alle zusam-
ete ich insgeheim

agen nahezu
n wurde sogar von
ob ausrichten.

'12

Monate zuvor war uns Lehrkräften eine viel versprechende Einladung ins Postfach geflattert. Es sei ein grosses Opern-Projekt geplant, ein Hexenchor komme vor. Da liege es doch nahe bzw. es wäre doch eine schöne Idee, wenn wir den Part übernehmen könnten. Ein paar wenige, kurze Proben, kaum Aufwand und überhaupt: eine gute Sache! Es fanden sich tatsächlich 12 Sangesfreudige und dann hörten wir länger nichts mehr. Der Plan mit ganzen und halben Probentagen zuhauf schreckte uns auf. Als wir in ersten Proben auch noch schauspielerisches Talent an den Tag legten, war es geschehen. Man setzte uns ein, wir wurden mehr und mehr aktiver Teil der Aufführung, der Aufwand stieg und stieg, Lektionen mussten gestrichen werden, viel unterrichtsfreie Zeit in die Oper statt in Prüfungskorrekturen gesteckt werden. Wir ächzten, jammerten und schimpften, wir waren körperlich, gesanglich, theatralisch und zeitlich bis zum Aussersten gefordert. Umso mehr Freude machten die Aufführungen, das Zusammenspiel mit unseren Schülerinnen und Schülern, das entstandene Werk leibhaftig und lebendig auf der Bühne zu sehen und zu hören. Das Echo und die Begeisterung des Publikums und aller Beteiligten waren überwältigend, noch heute wirkt das gemeinsam Erlebte nach und was bleibt, ist eitel Freude und Stolz auf das Erreichte.

Regula Damman



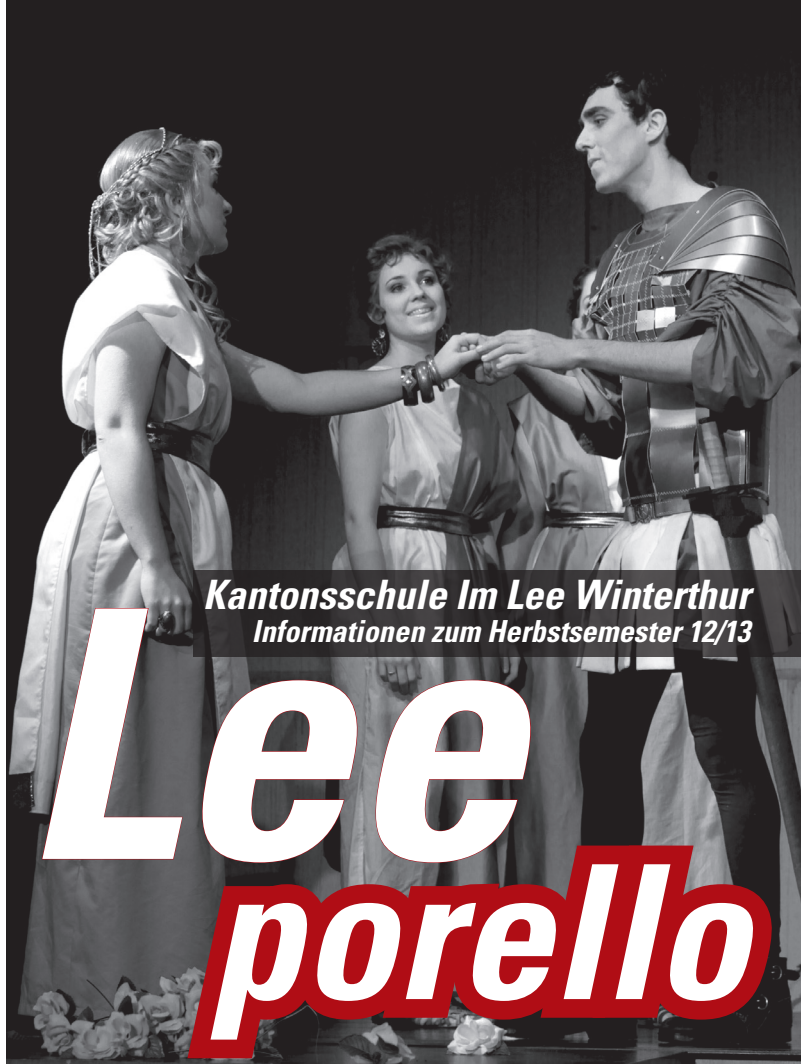
Impressum

**Halbjährlich erscheinendes Informationsblatt
der Kantonsschule Im Lee Winterthur
Nummer 21, Auflage: 1900 Exemplare
Nächste Ausgabe: Dienstag, 19. Februar 2013**

Kantonsschule Im Lee Winterthur
mathematisch-naturwissenschaftliches,
sprachliches und musisches Gymnasium
Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
Tel.: 052 244 05 05
Fax: 052 244 05 00
E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch
Homepage: www.ksimlee.ch

Redaktion: Olivia Keller-Klauser, Beat Müller
leeporello@ksimlee.ch
Gestaltung: Nicolas Contesse
Druck: Mattenbach AG Winterthur

AutorInnen: Alfred Baumgartner (alt-Rektor und Altphilologe), Rita Oberholzer (Rektorin und Chemikerin), Christian Peter (Prorektor und Geograf), Regula Damman (Prorektorin und Germanistin), Olivia Keller (Redaktorin und Germanistin), Beat Müller (Redaktor und Germanist), Renato Bühler (Historiker), Christian Hämmerle (Mathematiker), Margarethe Joelson (Altphilologin), Frigge Lengerer (Anglistin), Wolfgang Pils (Physiker), Martin Walter (Mathematiker), Daniela Weinmann (Zeichenlehrerin), Fachschaft Mathematik, Claudio Baldini, Liza Habib, Corina Haldenstein, Eliane Söldi (alle 4f), Patrik Willi (4g), Matthias Bräm (ehem. 4h)



Kantonsschule Im Lee Winterthur
Informationen zum Herbstsemester 12/13

Lee porello

Reagieren Sie: Schreiben Sie an leeporello@ksimlee.ch!